

Neue OZ online 06.06.2011, 18:13

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/54716931/schnelle-sprinter-sind-ganz-gelassen-windhunde-zu-gast-in-krukum>
Ausgabe: Meller Kreisblatt
Veröffentlicht am: 05.06.2011

Schnelle Sprinter sind ganz gelassen: Windhunde zu Gast in Krukum

ROP Bruchmühlen

Bruchmühlen. Nach Herzenslust spielen, rennen, toben oder einfach nur in Ruhe das Gelände erkunden – für die Windhunde, die aus ganz Deutschland am Samstag auf den Hundeplatz an der Europastraße kamen, ist das keineswegs selbstverständlich. Denn viele von ihnen wurden durch engagierte Tierschützer in Spanien und Irland vor dem sicheren Tod bewahrt.



Zwischen den Ständen nutzten Windhunde-Freunde das zweite Frühjahrswiesenfest zum fachkundigen Austausch.

Von der Nordsee bis nach Koblenz folgten Hunde und Halter der Einladung der Windhundefreunde Melle zum Frühjahrswiesenfest in Krukum. Zum zweiten Mal gehörte das Gelände des Hunde-Trainings-Centers ganz den schnellsten aller Hunderassen. In wenigen Sprüngen katapultieren ihre kräftigen Muskelpakete die irischen Greyhounds auf Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 70 Stundenkilometern. Trotzdem sind die Sprint-Spezialisten alles andere als nervös oder unruhig –im Gegenteil.

„Windhunde sind sehr angenehme Familienhunde“, erklärte Mitorganisatorin Julia Gorges. „Sie bellen kaum, vertragen sich gut mit anderen Hunden und sind eigentlich echte „Couchpotatoes“.“ Nur hin und wieder geben sie ein paar Minuten lang richtig Gas – und dann sollte wie in Krukum möglichst ein hoher Zaun um das Gelände gezogen sein. Denn Windhunde haben einen ausgeprägten Jagdtrieb. Und die Geschwindigkeit, die sie an den Tag legen, lässt dem Halter nur das Nachsehen.

In Spanien wussten die Jäger die Fähigkeiten der Galgos von jeher insbesondere für die Hasenjagd zu nutzen. Doch

die unkontrollierte Massenzucht hat dramatische Folgen: „Hunde, die für die Jagd nicht gut genug sind, werden an Bäumen aufgehängt oder mit gebrochenen Beinen ausgesetzt!“ berichtete Janine Cöppikos von der Tierschutzorganisation Scooby, die sich auf die Rettung der Galgos spezialisiert hat. Der politische Kampf gegen die Missstände ist angesichts der großen Lobby der Jägerschaft schwer. Doch immer wieder gibt es für einige Hunde die Chance auf ein neues Leben.

„Es löst natürlich das Problem nicht, aber es geht uns um jeden einzelnen Hund!“ Und dafür fährt Ralf Peters von der Tieroase Birkenschold bei Diepholz regelmäßig nach Irland. Bis zu 20000 Greyhounds werden inoffiziellen Schätzungen zufolge pro Jahr für die traditionellen Hunderennen auf der Insel gezüchtet. Doch nur der kleinste Teil von ihnen schafft es schließlich zu einer Karriere auf der Rennbahn. „Der Rest wird getötet“, erklärte Peters. Das gleiche Schicksal erwartet die Hunde am Ende ihrer vier- bis fünfjährigen Rennkarriere.

„Für all diese Hunde gibt es vor Ort keine Lösung.“ Seit sieben Jahren vermittelt die Tieroase deshalb Greyhounds – und korrigiert dabei zugleich falsche Vorstellungen über die schnellen Sprinter: „Diese Hunde sind darauf programmiert, in kürzester Zeit extreme Hochleistungen zu bringen. Die übrige Zeit ruhen sie in sich und fahren sozusagen in den Sparmodus herunter!“ Ein Blick über das Wiesengelände bestätigte seine Ausführungen. Denn nervöses Bellen und hektische Zusammenstöße suchten die Zaungäste hier vergeblich.

Gelassen erkundeten die Hunde das Freigelände, während es sich ihre Halter auf Decken gemütlich machten. Außerhalb der eingezäunten Wiese warteten Tombola, Informationsstände und natürlich unentbehrliches Zubehör für Hund und Herrchen auf die vielen Besucher, die sich gerne die Zeit zum Austausch nahmen. Schließlich sind die Windhunde-Halter aller Entfernungen zum Trotz eine bundesweite Familie.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.